

Bachelorstudiengang Logopädie

Stand 16.10.2024

Zugangsvoraussetzungen

Fachliche Zugangsvoraussetzung zu einem Fachhochschul-Bachelorstudiengang ist die allgemeine Universitätsreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation.

Wird für einen Studiengang die Beherrschung einer bestimmten Sprache gefordert, so haben die Studierenden gemäß § 4 Abs 4 FHG die Kenntnis dieser Sprache nachzuweisen.

Allgemeine Universitätsreife

Die allgemeine Universitätsreife ist durch eine der folgenden Urkunden nachzuweisen:

- österreichisches Reifezeugnis einschließlich eines Zeugnisses über die Berufsreifeproofung,
- anderes österreichisches Zeugnis über die Zuerkennung der Studienberechtigung für eine bestimmte Studienrichtungsgruppe an einer Universität, Pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule. Im Fall des Bachelorstudienganges Logopädie ist eine Studienberechtigungsprüfung für die Studienrichtungsgruppe „Naturwissenschaftliche Studien“ nachzuweisen.
- ausländisches Zeugnis, das einem dieser österreichischen Zeugnisse auf Grund einer völkerrechtlichen Vereinbarung oder auf Grund einer Nostrifizierung oder auf Grund der Entscheidung der Studiengangsleitung des inländischen Fachhochschul-Studienganges im Einzelfall gleichwertig ist,
- Urkunde über den Abschluss eines mindestens dreijährigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

Ist die Gleichwertigkeit ausländischer Zeugnisse im Hinblick auf die Inhalte und die Anforderungen einer österreichischen Reifeprüfung nicht gegeben, so hat die Studiengangsleitung die Ergänzungsprüfungen vorzuschreiben, die für die Herstellung der Gleichwertigkeit mit einer inländischen Reifeprüfung erforderlich und vor der Zulassung abzulegen sind.

Im Fachhochschul-Bachelorstudiengang Logopädie werden Deutsch und Englisch als Arbeitssprachen verwendet.

Bewerber*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen ausreichende Deutschkenntnisse belegen (mindestens Sprachniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen).

Bewerber*innen müssen ausreichende Englischkenntnisse belegen (mindestens Sprachniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen).

Sind entsprechende Belege aus vorhandenen Dokumenten nicht ersichtlich, so besteht die Möglichkeit einer Feststellungsprüfung am Studiengang. Sind entsprechende Belege nicht ersichtlich bzw. konnte das geforderte Sprachniveau im Rahmen einer Feststellungsprüfung nicht festgestellt werden, so gilt eine positiv absolvierte Zusatzprüfung in Deutsch (schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema) bzw. Englisch II als Nachweis des geforderten Sprachniveaus. Als Nachweis der Zusatzprüfungen gelten auch Teilprüfungen der Studienberechtigungsprüfung bzw. der Berufsreifeprüfung.

Der Nachweis der geforderten Sprachkenntnisse hat bis zu jenem Datum zu erfolgen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein.

Einschlägige berufliche Qualifikation und Zusatzprüfung

Das Ausbildungsprofil des Bachelor-Studienganges für Logopädie erfordert, dass Studienanfänger*innen und -anfänger mit einschlägiger beruflicher Qualifikation Zusatzqualifikationsprüfungen nachzuweisen haben. Eine einschlägige berufliche Qualifikation ist gegeben, wenn eine Lehrabschlussprüfung gemäß Berufsausbildungsgesetz oder der Abschluss einer österreichischen berufsbildenden mittleren Schule vorliegt.

Als geeignete berufliche Qualifikationen werden folgende berufsbildende mittlere Schulen, Lehrberufe und deren verwandte Lehrberufe festgelegt:

Lehrberufe nach Lehrberufsgruppen

- Zahntechniker*in
- Hörgeräteakustiker*in
- Augenoptiker*in

Berufsbildende mittlere Schulen (Minstdauer 3 Jahre)

- Abschluss der Fachschule für Sozialberufe

Gesundheitsberufe

- Medizinisch-technischer Fachdienst
- Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger*in
- Heilmasseur*in
- Medizinische/r Masseur*in
- Medizinische Assistenzberufe

In Fällen, die in oben genannten Punkten nicht geregelt sind, entscheidet die Studiengangsleitung.

Neben der einschlägigen beruflichen Qualifikation sind Zusatzqualifikationsprüfungen nachzuweisen, die an den im FHG §4 Abs. 8 idGF genannten Einrichtungen abgelegt werden können. Als Nachweis der Zusatzqualifikationen gelten auch Teilprüfungen der Studienberechtigungsprüfung bzw. der Berufsreifeprüfung.

Der Nachweis über die Ablegung der geforderten Zusatzprüfungen ist bis spätestens 2 Monate nach Studienbeginn (in der Regel bis 15. November des Studienjahres) zu erbringen.

Als Prüfungsfächer werden Deutsch, Englisch II, Mathematik II und Biologie und Umweltkunde festgelegt. Zusätzlich ist eines der Wahlpflichtfächer „Einführung in naturwissenschaftliche Methoden“ oder „Einführung in die Gesundheitswissenschaften“ zu wählen:

Deutsch (schriftliche Arbeit über ein allgemeines Thema)

Verfassen eines Textes über ein allgemeines Thema (drei Themen stehen zur Auswahl). Der/Die Kandidat*in hat nachzuweisen, dass er/sie das gewählte Thema in einwandfreier Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich darstellen kann. Er/Sie soll seine/ihre Vertrautheit mit den gegenwärtigen Strukturen Österreichs und seiner Stellung in der Welt nachweisen. Die Arbeitszeit beträgt vier Stunden.

Englisch II (schriftlich und mündlich)

Nachweis der Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich sicher unter richtiger Anwendung der Grundgrammatik ausdrücken zu können; Fähigkeit, die Sprache bei normaler Sprechgeschwindigkeit zu verstehen und sich an einer Konversation über allgemein bekannte Inhalte für die Gesprächspartner*innen

verständlich zu beteiligen; Fähigkeit, einfache Texte ins Deutsche zu übersetzen; Fähigkeit, kurze Texte fließend zu lesen und zusammenzufassen; Fähigkeit, zu allgemeinen Themen vorwiegend in erzählender und beschreibender Weise in Aufsatzform Stellung zu nehmen.

Mathematik II (schriftlich und mündlich)

Zahlenmengen; Gleichungen und Ungleichungen; elementare Funktionen; lineare Algebra (insbesondere Vektoren) und Geometrie; Winkelfunktionen und Trigonometrie; Folgen und Reihen; Grundbegriffe der Differential- und Integralrechnung.

Biologie und Umweltkunde (schriftlich und mündlich)

Überblickartige Kenntnis des Pflanzen- und Tierreiches mit Schwerpunkt auf den wichtigen systematischen Großeinheiten; Entwicklung der Lebewesen im Lauf der Erdgeschichte; Stammesgeschichte des Menschen; Bau und Funktion des menschlichen Körpers; Ernährung, Fortpflanzung und Vererbung bei Mensch und Tier; menschliches und tierisches Verhalten; Grundlagen des Lebens; Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere als Ökosystem und Lebenswelt des Menschen.

Wahlpflichtfach: Einführung in die Gesundheitswissenschaften (schriftlich und mündlich)

Grundzüge der Gesundheitswissenschaften: Definitionen, Fragestellungen und Entwicklungstendenzen; Gesundheit und Gesundheitskonzepte; Methoden der Gesundheitswissenschaften; Prävention, Gesundheitsförderung und deren Rahmenbedingungen; an den Gesundheitswissenschaften beteiligte Disziplinen.

Wahlpflichtfach: Einführung in naturwissenschaftliche Methoden (schriftlich und mündlich)

Einordnung und Abgrenzung der Naturwissenschaft; Anhand von Beispielen unterschiedlicher Fachrichtungen: Einführung in methodische Ansätze der Naturwissenschaft; Grenzen des naturwissenschaftlichen Zugangs; Empirie - Experiment; Deduktion - Induktion; Verifikation - Falsifikation; Theorie - Hypothese; Quantifizierung; Messung; Messunsicherheit.

Die Prüfungsanforderungen der Zusatzprüfungen entsprechen im Wesentlichen den Prüfungsanforderungen anerkannter Studienberechtigungsprüfungen. In Fällen, die in oben genannten Punkten nicht geregelt sind, entscheidet die Studiengangsleitung.

Die Deutsche Fachhochschulreife gilt dann als Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen zum Bachelorstudiengang, wenn sie auch eine einschlägige berufliche Qualifikation vermittelt bzw. diese bei der/dem Bewerber*in vorliegt. Die Facheinschlägigkeit wird im Einzelfall von der Studiengangsleitung festgestellt. Studierwillige, die einen solchen Abschluss nachweisen, sind den österreichischen Studierwilligen mit facheinschlägiger beruflicher Qualifikation gleichgestellt. Wurde die Deutsche Fachhochschulreife in den Bereichen Gesundheit bzw. Gesundheit und Soziales abgeschlossen und liegt die angesprochene einschlägige berufliche Qualifikation vor, so sind keine Zusatzprüfungen notwendig.

Der Nachweis über die Ablegung der geforderten Zusatzprüfungen hat bis zu jenem Datum zu erfolgen, bis zu welchem gemäß dem Satzungsteil „Aufnahmeordnung – Allgemeine Bestimmungen“ der Fachhochschule Burgenland die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sein müssen. Sinngemäßes gilt für die Schweizer Berufsmaturität.

Zusätzliche Nachweise

Als eine weitere Zugangsvoraussetzung ist ein Erste-Hilfe-Kurs im Mindestausmaß von 16 Stunden nachzuweisen, der zu Studienbeginn nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen darf. Dieser ist deshalb erforderlich, da die Studierenden des Fachhochschul-Bachelorstudienganges Ergotherapie in der Lage sein müssen, lebensbedrohliche Zustände zu erkennen und geeignete und entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen.

Bitte beachten Sie, dass dieses Informationsblatt keine rechtlichen Ansprüche auf Zulassung begründet.